

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

1844.

(Es erscheint monatlich ein Bogen.)

April.

Beschreibung neuer Melanien.

Vom Dr. J. H. Jonas.

1. *Melania Grunerî, Jon.*

M. testa ovato-globosa, tenui, pellucida, transversim lirata: liris anticis eminentioribus, striisque longitudinalibus decussata, viridi, maculis nigris adpersa; anfractibus, supremis erosis exceptis, tribus, convexis, ultimo maximo, inflato; sutura distincta; apertura subpyriformi-rotunda, intus alba, labro producto, columella plana, lata, arcuata; operculo corneo, fusco, circulari, spiraliter sulcato, nucleo centrali. Long. 6, lat. 5 lin.

Patria: Varinas, Reipublicae Venezuela.

Durch die Güte des Herrn Consul Gruner bin ich zu dieser höchst zierlichen Melanie gelangt. Sie ist eiförmig kugelig, dünnschalig, durchscheinend, doch ziemlich stark; die Spitze, wahrscheinlich 2 Umgänge ausmachend, ist abgefressen, die übrigen 3 Windungen bilden das vor mir liegende Gehäuse; sie sind convex, durch eine deutliche Naht mit einander verbunden, die letzte ist sehr bauchig, und doppelt so gross als die beiden oberen zusammen. Das ganze Gehäuse ist längsgestreift und sehr regelmässig flach quergefurcht, die Furchen sind breiter als die zwischen denselben sich schwach erhebenden Reifen, und zeigen durch die Loupe feine mit diesen parallel laufende undulirende Streifen; nach unten werden die Furchen tiefer, und hier zähle ich 9 deutliche Rippen. Auf grünem Grunde geben viele unregelmässig stehende, an manchen Stellen in Längsbänder verlaufende schwarze

Flecken der Schale ein allerliebstes Ansehen. Die Mündung ist fast rund, jedoch oben etwas birnförmig verlängert, der rechte Rand ist ziemlich stark vorgezogen und geht unter einer schönen Curve in die breite, flache, stark gebogene Spindel über, welche ein weisses, fest aufliegendes, silberglänzendes Blatt bis zur Insertion des rechten Randes abgiebt. An der weissen Mündungswand sieht man die äusseren Flecken durchscheinen. Der Deckel ist hornartig, braun, kreisrund, und aus einer Spirallinie gebildet, welche 6 Gänge um den in der Mitte liegenden Kern macht.

2. *Melania porcata*, Jon.

M. testa turrilo-subulata, tenuiuscula, subpellucida, viridi, apice acuta; anfractibus tredecim planulatis, transversim porcatis, et, praeter ultimum convexiusculum tertiam testae partem tenentem, longitudinaliter plicatis; apertura ovali, superne acuminata, intus alba, labro producto, columella arcuata, lactea, nitida; operculo corneo, pyriformi, nucleo terminali. Longit. 18, lat. 5 lin.

Patria: Manilla. (Communicavit amic. F. A. Fokkes.) Variat testa ultimo anfractu medio laevi.

Thurm-pfriemenförmig, scharf zugespitzt, etwas dünnchalig, ein wenig durchscheinend, und unter dem schwarzen Ueberzuge grün. Von den 13 allmählig zunehmenden Windungen ist die letzte, welche den dritten Theil der ganzen Schale ausmacht, schwach convex, die übrigen sind ziemlich flach und durch eine liniaire Naht mit einander verbunden. Schmale, gleichweit von einander stehende Furchen umgeben die ganze Schale und lassen breite, flache Erhabenheiten zwischen sich. Mit Ausnahme des letzten sind alle Umgänge längsgefaltet; die Falten laufen ein wenig schräg, stehen in regelmässigen Entfernungen von einander und bilden mit den querlaufenden Gürteln ein Gitter; sie sind am stärksten auf den oberen Windungen, und nicht sehr deutlich auf der vorletzten. Die Mündung ist eiförmig, oben spitz, inwendig weiss, die rechte Lippe ist sehr dünn, etwas ausgebogen und vorgezogen, die Spindel ist stark bogenförmig gekrümmt, milchweiss

und glänzend. Der hornartige Deckel ist braun, birnförmig, und hat am breiteren Ende den Kern, um welchen die Wachsthumstreifen sich vereinigen.

3. *Melania cingulata*, Jon.

M. testa oblongo-ovata, crassiuscula, spadicea, costis transversis cingulata, et in interstitiis striis longitudinalibus subtiliter sculpta; anfractibus, primis erosis exceptis, quinque, convexis, superne angulatis, supra angulum complanatis, et praeter ultimum plicatis: ultimo spira maiore; apertura ovali, intus fusca, transversim trifasciata, columella arcuata, inferne reflexa, acuta, canaliculum cum labro formante. Longit. 12, lat. 8 lin.

Als Fundort dieser Melanie wurde mir vom Händler Marguier, von dem ich sie habe, Brasilien genannt; an der Richtigkeit dieser Angabe lässt mich aber der ganze Habitus derselben, welcher sie mehr vielen derjenigen anreihet, welche wir von den Inseln des indischen Oceans erhalten, zweifeln. Nach Hinwegnahme des schwarzen Ueberzuges zeigt sie eine schöne castanienbraune Farbe, und genau betrachtet, vorzüglich auf der letzten Windung, einzelne, zerstreuet stehende, schwarze Längsflammen. Die Spitze ist abgefressen, aber noch 5 Umgänge sind zu zählen, welche convex sind, nach oben gekielt und über dem Kiele abgeflächt. Die ganze Schale ist von starken Rippen umgeben, welche schmaler als ihre Zwischenräume sind; von einer Rippe zur anderen laufen feine, dichtstehende Strichelchen. Schwache Längsfalten, welche an den Kielen als kleine Knötchen hervortreten, sind an den vier oberen Windungen und am abgeflächten Theile der letzten wahrzunehmen. Die Mündung ist eiförmig, inwendig braun, glänzend, und durch drei schmale, schwarze Querhänder geziert, von denen das obere hinter dem Kiele des letzten Umganges liegt, die beiden anderen aber am noch übrigen grösseren Theile der Mündungswand gleich weit von einander entfernt stehen. Die Spindel ist leberbraun und glänzend, läuft erst bogenförmig einwärts, macht aber nach unten eine Biegung rück- und auswärts, und

endigt in eine Spitze, welche bei der Vereinigung mit der Mündungslippe eine kleine Rinne bildet.

Hamburg, im März 1844.

Molluscorum Novae Hollandiae Specimen, quod ad celebrandum diem iubilaeum XXVI. m. Febr. anni MDCCCXLIII, quo per XXV annos professoris muneri in ill. gymn. acad. hamburg. praefuit vir doctiss. clariss. J. G. Chr. Lehmann, Med. et Phil. Dr. scripsit Carolus Theodorus Menke. Hannoverae; in libr. aulica Hahniana. 4. 46 pag.

Die vorliegende kleine Schrift, welche die auf dem Titel angegebene erfreuliche Gelegenheit rascher ans Licht förderte, als es die Absicht des Vfrs war, enthält eine systematische Uebersicht derjenigen Conchylien, welche Hr. Dr. Ludw. Preiss, während seines mehrjährigen, meistentheils botanischen Studien gewidmeten Aufenthaltes im westlichen Neuholland dort eingesammelt und, im Jahre 1842, mit nach Europa zurückgebracht hatte. Dem Wunsche desselben gemäss, sollte ein vollständiges Verzeichniss sämmtlicher von ihm eingesammelten Arten demnächst seiner Reisebeschreibung beigefügt werden. Mit der Bestimmung und Beschreibung beauftragt, wurden mir, zu diesem Behufe, jene Conchylien von Hamburg aus zugestellt, und sendete ich dann, bald darauf, ein vorläufiges Verzeichniss derselben ein, das zwar nicht für den Druck bestimmt war, dann aber doch, um Naturforscher, Liebhaber und Actionaire von der conchyliologischen Ausbeute der Reise in Kenntniss zu setzen, gedruckt und versendet worden ist. Unvermuthet ward sodann, im Januar 1843, dem Hrn. Preiss und, durch diesen, mir, die Kunde von dem bevorstehenden Jubiläum unseres gemeinschaftlichen Freundes des Hrn. Prof. Lehmann, der mit so regem Eifer das Reiseunternehmen gefördert hatte. Diess bestimmte uns, die beabsichtigte systematische Uebersicht schon zu jenem nahen Termine, als Gratulationsschreiben, erscheinen zu lassen. Die erforderliche Eile gestattete dann zwar noch eine wiederholte Vergleichung und die Anfer-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Malakozoologie](#)

Jahr/Year: 1844

Band/Volume: [1_1844](#)

Autor(en)/Author(s): Jonas J. H.

Artikel/Article: [Beschreibung neuer Melanien 49-52](#)